



Wegweisend fürs Berufsleben: Die Messe „Academicus live“ bietet ein umfassendes Netzwerk für Schüler, die noch auf der Suche nach dem idealen Job sind. Bild: bi

Mit der Abimesse in Oberviechtach dem Traumberuf ein Stück näher

Die Techniker von Witron rücken mit Elektronik an, die Hebammen haben eine Babypuppe dabei: Rund 1500 Schüler kommen bei der Abimesse in Oberviechtach ihrem Traumberuf einen Schritt näher. Auch die Arbeitgeber haben dazugelernt.

Von Monika Bubl

Oberviechtach. Morgens um kurz nach 9 Uhr ist an diesem Donnerstag kaum noch ein Durchkommen in der Sporthalle des Ortenburg-Gymnasiums Oberviechtach (OGO). Über 80 Aussteller haben für die Studien- und Berufsinformationsmesse „Academicus Live 2024“ ihre Stände aufgebaut, werben plakativ mit riesigen Transparenten für einen Job in der Logistik, in der Industrie oder bei einer Behörde. „In der Oberpfalz ist nahezu jede Karriere möglich“, ist sich Richard Brunner sicher. Er ist Leiter der IHK-Geschäftsstelle Cham und will aufräumen mit dem Satz, den er früher von Eltern gehört hat: Wenn du was werden willst, musst du weggehen. Das stimme schon lange nicht mehr.

Wer durch die Reihen der Aussteller schlendert, mag das gerne glauben. Vorbei sind die Zeiten, als hier Vertreter von Firmen und Behörden steif hinter ihren Ständen auf „Kundschaft“ warteten. Heute locken junge Teams nicht nur mit Info-Material und Kugelschreibern, sondern auch technischem Anschauungsmaterial, Plüschtieren und Chips. Schulleiter Ludwig Pfeiffer trifft hier so manchen ehemaligen Schüler, der nun nicht mehr vor, sondern hinter dem Infostand steht. Einer von ihnen ist 18-jährige Simon Rettinger, der nach der zehnten Klasse eine Ausbildung bei der TWG Software Services GmbH zum Fachinformatiker begonnen hat. „Da lerne ich mehr als in der Schule“, dachte er sich vor zwei Jahren – und hat es nicht bereut. Jetzt ist er für den 19-jährigen Fabian vom OGO ein Ansprechpartner auf

Augenhöhe. „Sogar die Kleidung ist nahbarer geworden“, stellt der Schulleiter mit Blick auf Jeans und Sweat-Shirts fest, die den Anzug abgelöst haben.

Live-Kontakt nicht zu ersetzen

„Hier hautnah mit den Ausbildern zu sprechen, das bringt die Jugendlichen im beruflichen Orientierungsprozess einen großen Schritt weiter“, ist Sabrina Obendorfer überzeugt. Die Teamleiterin bei der Berufsberatung in der Agentur für Arbeit weiß, wie dringend der Nachschub auf dem Arbeitsmarkt benötigt wird: Allein im Agenturbezirk Schwandorf gab es im September 1137 unbesetzte Ausbildungsplätze. „Von Angesicht zu Angesicht mit Leuten zu sprechen, das ist durch kein digitales Angebot zu ersetzen“, bestätigt Schulleiter Pfeiffer. Marina Schmid, Bildungskordinatorin vom Landratsamt Cham kann das nur untermauern: „Bei der Online-Berufsmesse während der Coronapandemie hat sich gezeigt, dass die durchschnittliche Verweildauer an den Ständen bei nur einer Minute war“, bedauert sie.

Jetzt kommt ein ausführliches Gespräch zustande, wenn Michael Lochner aufzeigt, was alles zu einem Job beim Zoll gehört, Artenschutz beispielsweise. „Vieles wusste ich gar nicht“, stellt die 17-Jährige

Johanna fest, und tendiert dann doch wie ihre Freundin Samia mehr zu einem Studium. „Studieren kannst du bei uns auch, da kriegt du Kohle und wir kümmern uns um ein Zimmer“, hakt der Mann vom Zoll gleich ein. Und nicht jedes Studium ist erfolgreich. „Wir sind dran, damit kein jugendlicher verloren geht“, verspricht die Teamleiterin von der Agentur für Arbeit mit Blick auf junge Menschen, für die neuerdings der Begriff Neets geprägt wurde: Er steht für „Not in Education, Employment or Training, also weder beschäftigt noch in Ausbildung oder Studium. Gerade wenn über den eingeschlagenen Weg Unsicherheit besteht, sei es wichtig sich zu melden und zu erkunden, wo die Reise hingehen soll.“

Plädoyer fürs „Duale“

Vor allem der Duale Studiengang hat sich aus Sicht des Oberviechtacher Schulleiters bewährt. Zielgerichteter werde da in acht Semestern studiert, stellt er fest. Auch viele gute Schüler würden sich für diesen Weg entscheiden und bei Unternehmen in der Region einsteigen. Wird bei den herkömmlichen Studiengängen zu viel Zeit vertrödelte? „Kann sein“, sagt Pfeiffer. „Wer dual studiert ist, sofort im Unternehmensalltag etabliert“, unterstreicht der IHK-Chef die Vorteile.

Groß ist das Interesse auch bei der Bundespolizei. Im Angebot: mehrere tausend Ausbildungsplätze und einige hundert Studienplätze. Allerdings gibt es da ein Auswahlverfahren“, warnt Markus Huber. Und daran scheitern einige mangels Vorbereitung, so die Erfahrung der Beamtin. Beim einen hapert es wegen der 200 Fehler im Diktat, beim anderen aufgrund der fehlenden Fitness im Sporttest. Dafür sei die Laufbahn durchlässiger geworden, 20 Prozent der Abiturienten entscheiden sich bei der Bundespolizei für eine Ausbildung.

Was bleibt am Ende hängen? Quantitativ sei das schwer zu messen, sind sich Vertreter von Schulen, Behörden und Wirtschaft einig. „Immer zu wenig“, scherzt André Putzlocher vom Beruflichen Schulzentrum in Wiesau, der das Hotel- und Tourismusmanagement als „schönste Branche der Welt“ preist. So etwa fünf Gespräche mit Eltern und Schülern verzeichnet er im Nachgang als Erfolg. „Das ist wirklich eine der besten Messen, super organisiert, ein Riesen-Aufwand“, lobt er das Konzept und setzt nun auf die Eltern. Das seien schließlich die wichtigsten Ratgeber.

Weitere Bilder auf: onetz.de/4970894

HINTERGRUND

„Academicus Live 2024“

- **Angebot:** zweitägiges Programm mit Workshops, Vorträgen, Podiumsdiskussion und großer Messe; seit 2009
- **Organisation:** heuer Ortenburg-Gymnasiums
- **Ort:** Sporthalle und Aula sowie Räume des Ortenburg-Gymnasiums, jährlich abwechselnd im Landkreis Schwandorf und Cham
- **Teilnehmer:** 86 Aussteller, 15 Schulen aus mehreren Landkreisen, insgesamt rund 1500 Schüler



Hier wirbt Kristof Schönberger (Mitte) von der Firma Witron mit technischem Gerät für seinen Arbeitgeber. „Gegen die Chips haben wir damit aber keine Chance“, scherzt er angesichts der Konkurrenz gegenüber von der Firma Lorenz. Bild: bi

KURZ NOTIERT

Gitarrenrio gastiert in der Stadtpfarrkirche

Oberviechtach. Am Sonntag, 1. Dezember, findet um 17 Uhr ein Konzert in der Stadtpfarrkirche St. Johannes statt. Das Münchner Gitarrenrio präsentiert auf Einladung der Freunde der Kunst eine musikalische Einstimmung auf Weihnachten. Festliche Barockmusik, Klassiker der Gitarrenliteratur und Weihnachtslieder aus aller Welt sind zu hören. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

Neuwahlen bei der Wasserwacht

Oberviechtach-Lukammer. Heute findet die Jahreshauptversammlung Wasserwachtstortgruppe Oberviechtach mit Neuwahlen um 19 Uhr in der Hammerschänke in Lukammer statt.

Adventsmarkt in Gleiritsch

Gleiritsch. Der Gleiritscher Adventsmarkt der Plassenberg-Schützen findet am Samstag, 23. November, zum 19. Mal statt. Der „Schulplatz“ beim Haus der Vereine wird sich ab 17 Uhr wieder in einen vorweihnachtlichen Markt verwandeln. In Vorfreude auf den Adventsmarkt bastelten die Jungschützen mit Feuereifer viele Sachen für ihren eigenen Verkaufstand. Weihnachtlich geschmückt und dekorierte Kleinigkeiten für den Eigenbedarf oder zum Verschenken warten hier auf neue Besitzer. Der Schützenverein Gleiritsch und Hobbykünstler aus der Region bieten rechtzeitig eine Woche vor dem ersten Advent unter anderem selbst gemachte Tür- und Adventskränze (fertig geschmückt oder ungeschmückt zur eigenen Gestaltung), Holzhandwerk, Motorsägenkunst, Krippen, Naturdeko und Imkereiarartikel an. Für das leibliche Wohl ist mit Wildburgern, Wildgulasch, Kartoffelspiralen sowie Feuerzangenbowle gesorgt.

Karteln bei der Feuerwehr

Teunz-Kühried. Einen Preisschafkopf richtet die Kührieder Feuerwehr am Freitag, 29. November, im Feuerwehrhaus Kühried aus. Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. Folgende Preise sind vorgesehen: 1. Preis 150 Euro, 2. Preis 100 Euro, 3. Preis 50 Euro, 4. Preis 25 Euro und weitere wertvolle Sachpreise. Für Brotzeit ist gesorgt.

Neuwahlen beim Förderverein

Teunz. Jahreshauptversammlung des Fördervereins der SpVgg Teunz 1968 ist am Sonntag, 24. November, um 17 Uhr im Sportheim der SpVgg Teunz. Nach Rechenschaftsberichten und Neuwahlen gibt es auch einen Ausblick auf das neue Vereinsjahr. Anträge an Gerhard Haberl, Telefon 01 51/29 18 90 95 oder gerhard.haberl@vr-nopf.de

bei uns daheim

Berichte von Vereinen, Schulen, Pfarrgemeinden sowie anderen Organisationen aus der Region finden Sie auf den **Seiten 14 und 15.**